

Liebe Paten, Freunde und Förderer unserer Projekte in Indien,

dieses Mal bin ich leider mit einer schweren Erkältung zurückgekommen. Zweimal Indien pro Jahr ist für mich echt anstrengend. Ein Lichtblick sind immer wieder die Kinder und ihre ehrliche Freude mich zu sehen. Auch „mein“ überaus netter Kapitän und seine Crew die mich während des langen Fluges liebevoll umsorgten sind so ein Lichtblick.

Es ist vollbracht, unser Mädchenheim in der LFS ist nach nur 7 Monaten Bauzeit fertig gestellt. Am 6.11.2011 gab es eine schöne Einweihungsfeier. Die regionale Prominenz aus Politik und Wirtschaft sowie 3 Gäste aus Oberursel waren anwesend, die Nachbarn und natürlich die Eltern und Geschwister unserer Kinder. Es wurden viele Reden gehalten in denen NANDRI-GERMANY sehr gelobt wurde.

Am 10. November als alle Handwerker fertig waren, durften die Mädchen dann einziehen. Sie waren begeistert von den blanken, sauberen Fußböden auf denen sie dann gleich ihre Bastmatten ausrollten und glücklich einschliefen.

Die Mädchen wohnen jetzt gruppenweise. Ein Mädchen aus der 11ten Klasse ist die Leiterin, sie hat eine Assistentin aus der neunten oder 10ten Klasse. Zusammen sind sie verantwortlich für 10-12 jüngere Mädchen. Schwestern leben in der gleichen Gruppe.

Wenige Tage später bin auch ich ins Mädchenheim umgezogen.

Während ich im Schulgebäude immer von Jungen umlagert war und die Mädchen deswegen fern blieben, habe ich nun Zugang zu den Mädchen. Sie lernen jetzt kleine Näharbeiten selber auszuführen, achten besser auf ihre Sachen und kommen mit ihren großen und kleinen Sorgen zu mir.

Für 4 Wochen haben sie dann eine Ersatzmutter. Leider ist mein Aufenthalt immer zu kurz. Seit Mitte November haben wir nun eine Krankenschwester im Projekt. Sie wird sich um die kranken Kinder kümmern, die Wäsche für die Kleinen erledigen und die Kinder über Hygiene aufklären.

Außer ihr gibt es 3 Erzieherinnen, die auch als Lehrerinnen tätig sind.

Wir haben Arbeitsverträge abgeschlossen und somit eine Kontinuität für die Kinder erwirkt. Der ständige Wechsel von Bezugspersonen ist für Kinder schädlich wie wir alle wissen.

In Indien ist das Nebensache. Dort ist man der Meinung 3 Mahlzeiten und ein Platz zum Schlafen genügt für eine glückliche Kindheit. Es ist noch viel zu tun. Wir müssen neben den Kindern auch die Erwachsenen bilden.

Jetzt stehen Arbeiten auf dem Schulgelände und ein neuer Anstrich für das Schulgebäude an. Die Sanierung des immer wieder überfluteten Schulhofes kann erst nach dem Bau des Wohnheimes für die Jungen erfolgen. Auch der Bau des Kindergartens (day care center) rückt nun in den Rahmen des Möglichen. Laut Regierungsverordnung darf es im Wohnheim der Jungen untergebracht sein. Das verbilligt den Bau erheblich.

Trotzdem können wir vorerst nicht ans Bauen denken. Das Mädchenheim hat unsere Reserven ausgeschöpft. Es sind noch so viele Kleinigkeiten wie Spiegel für jeden Raum, Boxen für die Kleidung, Eimer zum Wäschewaschen und Wäscheleinen fürs Dach damit die Wäsche trocknen kann ohne in den Dreck zu fallen notwendig.

Die Jungen sind ein wenig traurig dass sie im Schulhaus weiterhin auf den Betonböden schlafen müssen. Wir konnten sie mit neuen Schlafdecken, Kleidung und Schulmaterial aus Deutschland ein wenig trösten.

Allen Kindern geht es gut, sie sind froh, dass die Monsunzeit zu Ende geht und der Schulhof wieder trocken ist. Viele Kinder hatten einige Tage Fieber, waren aber schnell wieder fit. Vielleicht haben Obstsalat und Schokolade aus Deutschland zum Gesundwerden beigetragen.

Leider haben wieder einige Kinder die Schule verlassen, da die Ziegeleien in der Monsunzeit keine Arbeit bieten, ziehen die Eltern weiter und nehmen ihre Kinder mit. Viele kommen zurück. Deshalb müssen wir bis Juni warten. Wenn ihr Patenkind dann nicht auf der Liste als anwesend vermerkt ist, werden wir Ihnen ein neues Kind vorschlagen. Bitte nehmen Sie dieses Kind an und helfen sie ihm durch Bildung einen guten Platz im Leben zu finden.

Im „Hope for future“ geht es den Kindern gut. Susanne Oberheidtmann wird im Januar dort sein und anschließend berichten.

In Claudia Torsiellos Nähschule (TTI) mussten wir den Manager auswechseln und hoffen, dass wir den Richtigen gefunden haben. Ich durfte im Rahmen einer kleinen Feier die Abschlusszertifikate an die Frauen verteilen und wurde mit vielen lieben Worten bedacht. Die Frauen sind sehr dankbar, dass sie durch NANDRI die Chance haben etwas zu lernen was ihr Leben verbessert.

Eine Bitte noch zum Schluss, da unsere Kasse durch den Bau des Mädchenheimes ein großes Loch aufweist, würden wir uns über eine Weihnachtsspende freuen.

Im Voraus herzlichen Dank für ihre wertvolle Hilfe. Jeder Euro kommt bei „unseren Kindern“ an

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

In der Hoffnung, dass wir Sie auch im kommenden Jahr zu unseren Freunden und Helfern zählen dürfen, verbleibe ich mit lieben, weihnachtlichen Grüßen

Ihre Monika Gerbas

Oberursel, 03.12.2011